



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913-

CXVI. Feste, Küche, Speisen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74947)

Beschreibung seiner Pilgerfahrt so nachdrücklich hervor, es sei alles durch wirkliche Menschen dargestellt worden, daß man annehmen muß, es sei nicht immer so gewesen. In Perugia z. B. figurirte i. J. 1448 bei der Kreuztragung ein wirklicher Spieler als Christus, am Kreuze aber hing hernach nur eine drapierte Figur (Archivio storico ital. XVI, App. p. 599). Vgl. auch Frankf. Archiv III, 136, Kantzows Pomerania II, 463. In dem Passionspiel, welches Kantzow beschreibt, handelt es sich um einen wirklichen Menschen, der dann, als der Lanzenstich sein Herz statt die ihm angehängte, mit Blut gefüllte Blase traf, herabfiel, unten tot liegen blieb und durch seinen Sturz auch noch den Schauspieler, welcher die Maria vorstellte, todschlug. Leider wissen wir trotz aller dieser und vielleicht noch anderer Nachrichten immer noch viel zu wenig über diesen Punkt.

CXVI.

(Zu Seite 139, Anm. 2.)

Feste. Küche. Speisen. Über die Feste des Cardinal Pietro Riario 1473 vgl. die bei Favre, *Mélanges d'hist. lit.* I, 138, angeführten Quellenstellen. Corio fol. 417 ff. (Vgl. auch *Una cena carnavalesca del cardinale P. R. Lettera inedita di Ludovico Genovesi 2 marzo 1473, Rom 1885*; der Brief ist an die Barbara v. Brandenburg in Mantua gerichtet.) Der Küchenzettel nimmt bei Corio fast zwei enggedruckte Seiten ein. „Unter anderen Speisen brachte man auch einen Berg herein, aus welchem ein lebender Mensch hervorstieg, mit Zeichen der Bewunderung, sich mitten in diesem strahlenden Feste zu finden, worüber er einige Verse sagte und dann verschwand.“ Vgl. auch die urkundlichen Mitteilungen von C. Corvisieri im *archivio della R. Società Romana di storia patria, Roma 1877. 1888, vol. I. X.* Das auch das Gedicht des Aemilius Boccabella über das glänzende Festmahl des Cardinals Riario (Beschreibung des Festes auch bei Pastor II, 458 ff. nach einzelnen bisher unbeachteten oder unbekanntem Quellen). — Man vergleiche ferner die Berichte der Lianora (Elyonora unterschreibt sie sich selbst) über ihre Aufnahme in Rom und Florenz bei A. de Tummullis p. 194 bis 204. Beschreibung der Zimmer, Aufzählung der Gerichte, Mitteilung der gesungenen Verse. Verzeichnis der erhaltenen Geschenke. Danach dauerte das Mahl 6 volle Stunden. Die Vorstellungen in Florenz waren ausschließlich aus dem Alten und Neuen Testament. — Über die Feste, die der genannten Fürstin bei ihrer Ankunft in Ferrara gegeben wurden, vgl. Bertoni, S. 145 ff. — *Strozzii poetae fol. 193 ff.* in dem ersten Buche der Neolostichen. Vgl. Bd. I, S. 54. — Beschreibung der Hochzeitsfeier bes. des Banketts des Lionello von England mit

Violante der Tochter des Galeazzo Visconte 1367 bei Bonamente Alprandi, Muratori, n. A. XXIV, 13, S. 139 ff. — Auch bei Hochzeitsmahlen waren übrigens Zahl und Art der Gerichte vorgeschrieben, Bonardi S. 42. 73. — Über die Feste beim Durchzug der Fürsten aus dem Hause Storza und Aragon durch Reggio handelt Cornazzano in seinem (ital.) Gedicht *De excellentium virorum principibus* vgl. Gabotto (nozze) 1889 S. 9 ff. — Eine der bedeutendsten Feste in Rom zu Zeiten Leos war das zu Ehren der Bürgerrechtserteilung an Lorenzo und Giuliano veranstaltete, vgl. *Le Feste pel conferimento del patriziato Romano a Giuliano e Lorenzo de' Medici* narrate da Paolo Palliolo Fanese hgg. von D. Guerrini (Scelta di curiosità letterarie vol. 206) Bologna 1885. Vgl. auch den Bericht aus Altieris Baccanali hgg. von Loreto Pasqualucci, Rom 1881. — Auf Grund beider Berichte ausführliche Schilderung bei d'Ancona, *Origini* II, 84 ff. — Einen dritten handschriftlichen Bericht nennt Pastor IV, 1, 414, N. 1. Das die weitere Literatur; im Text die ausführliche Beschreibung des Festes. Vgl. jetzt auch Luzio S. 148 ff. — Genaue Beschreibung des Einzugs Leos X. in Florenz und der Ausschmückung der Stadt Landucci p. 352—360. — Sehr berühmt war auch das Fest, das Florenz 1459 einem mailändischen Prinzen und dem Papst gab. Die *Ricordi di Firenze*, die darüber handeln, neuerdings mehrfach herausgegeben und behandelt sind, wie Santorre Debenedetti gezeigt hat, *Arch. stor. it. Ser. V*, vol. 41, S. 366 von Luca d'Americo.

Mitteilungen über Essen und Trinken würden hier am Platze sein. Es lohnte sich, eine Untersuchung anzustellen über den Gebrauch von Messern und Gabeln usw., Servietten. Auf dem Fresko eines Gastmahls bei Grävenitz, S. 102 erblickt man nichts dergleichen. Dagegen werden 36 *forchette* in Merksels Veröffentlichung eines Haushalts (Erf. CVII) genannt. Die signoria in Florenz besitzt für ihre Festessen: 24 Teller, 40 Löffel, 43 Gabeln, 12 silberne Messer — ein ziemlich bescheidener Bestand, Dejob. S. 153. — Aus Galeotto del Carretto *Storia del Monferrato* ist neuerdings (Turin 1884) neugedruckt worden: *Splendido convito nuziale dato da Galeazzo Visconti*. — Notizen aus dem libro di cucina (14. Jahrh. Bologna) gibt L. Stecchetti: *La tavola e la cucina nei secoli XIV e XV* (Florenz 1884); aus einem Florentiner Kodex teilt S. Morpurgo ein poetisches Rezept des Antonio Pucci mit *per fare la salsa in riv. crit. della lett. ital. Okt. 1884* p. 120. — Notizen über Preise und Gerichte bei einer bürgerlichen Hochzeit Ende des 14. Jahrh. Lapo Mazzei I, XXXV. Vgl. auch XLVI Anm. — Leon. Aretino (*Epist. lib. III, ep. 18*) klagt, wieviel er für Hochzeitsmahl, Kleidung usw. habe ausgeben müssen, so daß er an demselben Tage *matrimonium* geschlossen und *patrimonium* verbraucht habe. Ermolao

Barbaro beschreibt in einem Briefe an Pietro Cara das Menü eines Hochzeitmahles bei Trivulzio (Angeli Politiani epist. lib. III). (Über Mahlzeiten s. Schaeffer, S. 220, N. 30). — Über ein Kochbuch aus Bergamo 1481, F. Novati in Arch. stor. lomb. XXXII, 6. — Bei einem Fest in Neapel (1455, Bündnis zwischen Alfons, Mailand, Florenz, Venedig und Papst) werden ungeheuerer Torten in Form von Schlössern vorgelegt, auf denen Wappen und Zeichen der verbündeten Mächte sich befinden. Schließlich plünderte die umstehende Volksmenge die Tafel und nahm auch die Schlösser fort. Vgl. Il carteggio originale di Francesco I Sforza im Arch. stor. ital. IV. Ser. 1878, Heft 2, S. 366. — Beschreibung eines Festes in Neapel 1514 durch Isabella d'Este bei Luzio S. 152 ff. Interessant ist auch die nozze-Publikation 1870: Della nozze di Lor. de' Medici con Clarice Orsini nel 1469; informazione di Pietro Parenti fiorentino. — Die Festlichkeiten bei der Hochzeit des Guidobaldo von Urbino 1488 mit Elisabetta Gonzaga beschreibt J. Capilup's, Luzio-Renier (1893) S. 18 ff. Von Konfekt allein gab es 63 große Stücke: città, castelli, fontane, diece arbori fatti al naturale, grandi e coloriti con li frutti loro. (Eine anziehende aber nicht neue Darstellung des Gegenstandes gibt D. v. Gerstfeldt in dem hübsch ausgestatteten Büchlein: Hochzeitsfeste der Renaissance in Italien, Göttingen 1906). — Es muß auf Hochzeiten oft sehr arg zugegangen sein. Eine von Tizio erzählte Schamlosigkeit bei einer Hochzeitsfeier (1515) übersteigt alles Maß, Piccolomini S. 26, N. 4. 1533 wurde jemanden in Venedig der Prozeß gemacht, weil er auf einer Hochzeit eine Komödie molto sporca e vergognosa vorgetragen habe. Sanuto 58, 465. — Von ganz besonderem Interesse ist das Speisen- und Getränkeverzeichnis im Anhang zu Landis Commentario (oben Erfurs LXXXVII). Landi spricht von der großen Mühe, die er auf die Zusammenstellung verwendet; er habe sie aus 500 Schriftstellern gezogen. Er nennt die Namen, Männer und Frauen durcheinander, meist aus dem Altertum, Römer, Griechen und Barbaren, auch ein Schweizer ist darunter. Die Stelle ist viel zu lang, um mitgeteilt zu werden; einmal heißt es: *Li antropophagi furono i primi che mangiassero carne humana!* — Poggio (Opera 1513, fol. 14 ff.) erörtert die Frage: *Uter alteri gratias debeat pro convivio impenso isne qui vocatus est ad convivium an qui vocarit?* — Platina schrieb einen Traktat *de arte coquinaria*, der mehrfach gedruckt sein soll und unter den verschiedensten Titeln zitiert wird, der aber nach seinen eigenen Andeutungen (dissert. Vossiane I, 253 ff.) mehr Warnungen vor Schlemmerei und Schwelgerei, als Belehrungen über diese erhält. (Über den Traktat ein witziges Epigramm Sannazars in dessen Opp. 1535 fol. 360.) — Über einen besonders trinklustigen Gelehrten spottet Beccadelli, Sabbadini S. 72. — Auch Küchenrezepte

und ähnl. werden schon damals zusammengestellt. Einzelnes davon ist neuerdings gedruckt. Vgl. Frammento di un libro di cucina del secolo XIV, hgg. von D. Guerrini, Bologna 1887; LVII ricette d'un libro di cucina del buon secolo della lingua, Bologna 1890. Erstere Schrift rührt vermutlich von einem Sienesen, letztere von einem Florentiner her. Vgl. auch außer dem obenerwähnten Buche von L. Stecchetti noch L. A. Gandini, Tavola, cucina e cantina della corte di Ferrara nel quattrocento, Modena 1881. — Scappi, Bart. (Cuoco secreto di Papa Pio V.) Opera. (Di diuerse uiuande di carne, della statura e stagione di pesci etc.) Con il discorso funerale che fu fatto nelle essequie di Papa Paulo III. S. l. e. a. (Venez. 1571.) — Einzelne Notizen in der Publikation von Emilio Motta: Nozze principesche nel Quattrocento. Corredi, inventario e descrizione con una canzone di Claudio Trivulzio in lode del Duomo di Milano 1894. (Festspiel bei einer Hochzeit im Hause Trivulzio) S. 10 ff. steht der Küchenzettel bei der Hochzeit des Gian. Giac. Trivulzio 1488. — Kalonymus, Masecheth purim, Venedig 1552: Die Purimspeisen: castagni, tortole, tortolecchi, mustazioni oder mostaciuoli Pfefferkuchen, tocchetto Ragout, antrii Enten, Fasanen, Rebhuhn, pollanca Truthahn, folaghe Wasserhuhn, cotornici Wachtel, maccheroni Nudeln, crescione Kresse (Vogelstein-Rieger). — Notizen über Speisen auch Archiv. ven. 38, 423 ff. — Auch Pomp. Leto gibt einmal ein Speisenverzeichnis und erklärt sich für Vegetarianismus, Zabughin II, S. 127. — Zwei Fürstinnen bedanken sich 7. Sept. 1512 für ein gutes und fettes Schwein; sie haben es ganz gegessen, nur den Kopf ihrem Sekretär gegeben. Journal des beaux arts III, 18 (1898) S. 417 ff. — Schilderung einer ländlichen, aber recht reichlichen Mahlzeit mit Aufzählung der einzelnen Speisen in Andr. Dactius' lateinischer satira oder silva: verna profectio, Müdiger, Dactius S. 33. — Über die Küche bei Leo X., der, selbst sehr mäßig, nach Giovios Bericht, die Hälfte der Einkünfte von Spoleto, Romagna und den Marken für seinen Haushalt ausgab, vgl. Notizen in Briefen P. Aretinos und Comento del Grappa sopra la canzone in lode della salsiccia, Scelta di curiosità disp. 184, Bologna 1881. — Daß nach (oder vor?) Tisch Wasser zum Händewaschen herumgereicht wurde, geht aus Besselsky, Arlotto I, 10 hervor.

CXVII.

(Zu Seite 147, Anm. 3.)

T r i u m p h z ü g e. Beim Besuch Cremonas durch Ludwig XII. 1509 gab es nur Triumphbogen und Verse, die der Dichter Dom. Bordigallo selbst mitteilt vgl. Arch. stor. lomb. 34, S. 158 ff. Die Franzosen